



Kanton Bern
Canton de Berne

Kommunikation Kanton Bern
Postgasse 68
Postfach
3000 Bern 8
Telefon +41 31 633 75 91

kommunikation@be.ch
www.be.ch



ÄRZTEGESELLSCHAFT
DES KANTONS BERN
SOCIÉTÉ DES MÉDECINS
DU CANTON DE BERNE
PRESSE- UND
INFORMATIONSDIENST
SERVICE DE PRESSE
ET D'INFORMATION
Postgasse 19, Postfach
3000 Bern 8
T 031 310 20 99
F 031 310 20 82

17. Juli 2019
(mso 584470)

Gemeinsame Medienmitteilung der Aerztegesellschaft des Kantons Bern und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Programm für Hausarztmedizin

Das Praxisassistenten-Programm ist ein Erfolg

Das Programm «Praxisassistenten» zur Förderung der Hausarztmedizin ist erfolgreich: Acht von zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktizieren bereits als Hausärzte oder wollen dies künftig tun. Dies zeigen die Rückmeldungen von 151 der insgesamt 165 Ärztinnen und Ärzte, die das Programm absolviert haben. Eine Analyse der vergangenen 10 Jahre bestätigt diese sehr erfreuliche Entwicklung und Attraktivitätssteigerung des Hausarztberufes. Der Kanton Bern hat das Programm «Praxisassistenten» im Jahr 2008 lanciert und finanziert aktuell 35 mehrmonatige Praxisassistenten pro Jahr mit.

Das Praxisassistentenprogramm (PA-Programm) macht junge Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung zum Hausarzt- beziehungsweise Kinderarztberuf mit der Praxistätigkeit vertraut. Es bereitet sie spezifisch für die Arbeit in einer Arztpraxis vor. Der Kanton Bern hat das Weiterbildungsprogramm 2008 als Modellversuch gestartet. Bis 2018 konnten jährlich 21 Praxisassistentenstellen vergeben werden; seit 2019 werden 35 Stellen mitfinanziert. Damit ist das Berner Programm schweizweit das grösste Assistentenprogramm zur Förderung des Hausarztberufes. Die Aerztegesellschaft des Kantons Bern hat sich massgeblich bei der Etablierung und Weiterentwicklung des Praxisassistenten-Programms engagiert – dafür eingesetzt hat sich zudem der Verein Berner Haus- und KinderärztInnen.

Hoher Zuspruch der Assistentinnen und Assistenten zum Hausarztberuf

Das Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM) führt regelmässig Befragungen durch. Erstmals wurden nun die gesamten Resultate der Jahre 2008 – 2017 ausgewertet. Darin zeigt sich, dass die Attraktivität des Hausarztberufes stark gestiegen ist. Waren es 2014 noch 67 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PA-Programms, die sicher oder ziemlich sicher in einer Praxis arbeiten würden, waren es bei der aktuellen Umfrage schon 82 Prozent. Von fehlendem Mut zum Praxiseinstieg berichten in der neuesten Befragung noch 50 Prozent, 2014 waren es 83 Prozent. Das Programm wurde zu 7 Prozent in der Stadt, zu 30 Prozent in der Agglomeration und zu 63 Prozent auf dem Land durchgeführt. Auf 48 Prozent gestiegen ist auch der Anteil der Einsätze in Gruppenpraxen (2014: 26 Prozent).

Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Universität und Kanton

Die Programmstellen werden über die Stiftung Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin (WHM) und von der Koordinationsstelle beim BIHAM verwaltet und vermittelt.

Der Kanton Bern trägt durch die Unterstützung des PA-Programms massgeblich dazu bei, dass der dringend benötigte hausärztliche Nachwuchs gefördert wird. Die Koordinationsstelle am BIHAM betreut den Nachwuchs mit einem Mentoring-Programm und achtet auf eine ausgewogene Verteilung der PA-Stellen im Kanton Bern. Sie kann somit auch Einfluss darauf nehmen, wo neue Praxen entstehen oder bestehende übernommen werden können. So beginnt speziell in den ländlichen Regionen die Nachwuchsförderung in der Hausarztmedizin zu greifen.

Hausarztberuf weiter aufwerten

Da sich die meisten Assistenzärztinnen und -ärzte für ihr Weiterbildungsziel zum «FMH Allgemeine Innere Medizin» im Verlauf der ersten zwei Jahre entscheiden, hat das BIHAM in Zusammenarbeit mit dem Inselspital das «Berner Curriculum für Allgemeine Innere Medizin» gestartet. Dies ist ein modular aufgebautes Weiterbildungsprogramm, bei dem auch die Hausarztmedizin speziell unterstützt wird. Damit wurde ein zusätzliches umfassendes Angebot geschaffen, das die Attraktivität des Hausarztberufes und auch der Spitalinternisten stärken soll.

Notiz an die Redaktionen

Auskünfte erteilen:

- Dr. med. Rainer Felber, Hausarzt, Vizepräsident der Aerztegesellschaft des Kantons Bern
Tel. 031 839 11 12 (erreichbar: Mittwoch, 17. Juli 2019, 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr)
- Dr. med. Linda Nartey, Vorsteherin Kantonsarztamt
Tel. 031 633 79 33 (erreichbar: Mittwoch, 17. Juli 2019, 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr)
- Prof. Dr. med. Dr. phil. Sven Streit, Hausarzt/Leiter Nachwuchsförderung, Berner Institut für Hausarztmedizin BIHAM, Universität Bern
Praxis Tel. 031 791 16 46 (erreichbar: Mittwoch, 17. Juli 2019, bis 17.00 Uhr)